

POSTULAT von Hans Egli (EDU, Steinmaur), Michael Welz (EDU, Oberembrach) und Stefan Dollenmeier (EDU, Rüti)

betreffend Obligatorische Erziehungskurse für Eltern

Der Regierungsrat wird eingeladen, zwei obligatorische Erziehungskurse für Eltern einzuführen. Das Volksschulgesetz regelt die Mitwirkungsrechte und -pflichten der Eltern. Die Verpflichtung zur Kursteilnahme soll in einer neuen Bestimmung geregelt werden.

Hans Egli
Michael Welz
Stefan Dollenmeier

Begründung:

Die Jugendgewaltprävention ist vor allem Sache der Eltern. Damit diese ihre Verantwortung wahrnehmen können, braucht es eine entsprechende Elternbildung. Mit zwei Erziehungskursen, welche den Kindern Respekt und Achtung dem Mitmenschen gegenüber vermitteln, sollen die Eltern in Erziehungsfragen gefördert werden.

Der eine Kurs ist im Kleinkindalter, der andere anfangs Teenageralter des ältesten Kindes zu besuchen.

Viele Eltern wissen heute nicht mehr, wie wichtig konsequentes, teilnehmendes Erziehen ist, und was die Konsequenzen bei Nichteinhaltung eben dieser elementaren Regeln sind. Eltern wollen zwar immer nur das Beste für ihre Kinder, wissen aber vielfach nicht, dass sie oft falsch oder unangebracht reagieren und handeln. Jedermann, der mit Kindern arbeitet, weiss, wie wichtig und gross der Einfluss und die Verantwortung der Eltern ist und wie mit einer konsequenten Erziehung viele Probleme verhindert werden können.

Die beiden Kurse fördern die Ursachenbekämpfung von Fehlentwicklungen bei Kindern und Jugendlichen und die Gewaltprävention. Sie entlasten Eltern, Lehrer, Schulsozialarbeiter, Schulpsychologen und damit später auch den Jugendjustizvollzug.

Der Regierungsrat wird eingeladen, in diesem Sinne tätig zu werden.